

drucken Schreiben wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach Ablauf jeden Vierteljahres der Umsatz angemeldet und die Steuer zu bezahlen ist. Die erstmalige Meldung auf das vergangene 1. Halbjahr ist spätestens bis 31. Juli beim Umsatzsteueramt einzubringen, denn bereits vom 1. August ab werden 5 Prozent Verzugszinsen berechnet. Um Irrtum und Rückfragen vorzubeugen, wird darauf hingewiesen, daß es nicht unbedingt nötig ist, sich der Zahlarten zu bedienen und das Geld erst zur Verzugszeit zu zahlen. Die Zahlarten kann demnach ausgefüllt und der Betrag gleich bei der Kasse des Umsatzsteueramtes eingezahlt werden. Dadurch würde Verzugszins entfallen. Wer also den Weg über das Postfachamt vermeiden will, fällt die Zahlart trotz dem aus, gibt sie beim Umsatzsteueramt ab und zahlt seine Steuer. Dabei gilt die Zahlart gleich als Anmeldung.

Ein schwerer Unglücksfall, dem ein junges Menschenleben zum Opfer gefallen ist, trug sich gestern nachmittag beim Aufräumen auf dem hiesigen Bahnhof zu. Aus noch nicht aufgeklärter Ursache geriet der sechzehn Jahre alte Schlosserlehrling Erich Steubler aus Aue unter die Räder einer Maschine, wobei dem Unglücklichen das rechte Bein bis zum Knie und der rechte Arm bis zum Ellenbogen abgesehen wurden. Diesen schrecklichen Verletzungen ist der Bedauernswerte, der sofort ärztliche Hilfe gefunden hatte, erliegen.
Lächerliche Vernichtung. Immer wieder findet man im Walde umgeworfene Plättchen. Entweder werden sie achtsam mit dem Fuße beiseite gestoben, oder aber es geschieht in der Meinung, eine gute Tat vollbracht zu haben, die genau soviel Wert hat, als wenn unverständliche Spaziergänger eine nicht nur harmlose, sondern sogar nützliche Klingel an der Hand über den Weg läßt, mit dem Stod totschlagen. Witz und Schlangen sind leider für manche Menschen der Zeitgenossen zu vernichtenden. Die Leser unseres Blattes seien angehalten, sich an diesem zerstörungswert nicht zu beteiligen, denn für den Kenner hätten die so nutzlos zerstörten, häufig ganz wertvollen Plättchen oftmals ein gutes, schmackhaftes und nahrhaftes Essen gegeben.

Theater, Konzerte, Veranstaltungen, Kur- u. Bäderwesen.
Sommerabend in Raths Kaffeehaus. Montag, den 31. Juli, findet unter Mitwirkung der beiden Künstler Fr. Schadow und Courette, und Herrn Lampe, Operntentor, Mitglieder des Centraltheaters in Chemnitz, ein bunter Abend statt. Diese beiden Künstler, Lieblinge des Chemnitzer Publikums, sind hier durch ihr Gastspiel vor einigen Monaten noch bestens bekannt. Sie dürften mit ihren Vorträgen wieder einen durchschlagenden Erfolg erzielen. Da ein Gastspiel derartiger Ausmaße mit großen Kosten verbunden ist, wird ein Besuch für diesen Abend besonders empfohlen. Der Beginn des Abends ist auf 8 Uhr festgesetzt.

Von den Auer Lichtspielbühnen.
Apollo-Lichtspiele Aue. Ein ausgezeichnetes Programm bietet seit gestern die hiesigen Apollo-Lichtspiele, nämlich vor allem den großen Abenteuerfilm: *Die Eroberung von Madagaskar*. Ein überaus großartiger Kulissenaufwand wird geboten. Weits Gartenhäuser, Trol, Venedig, die Abria und endlich Griechenland mit dem Hafen von Piräus, Salamis und den Ruinen der Akropolis beleuchtet prächtige Photographie in welchen Konturen. Dies brünnlich gefärbten Bilder tun den flimmernden Augen geradezu wohl. Ein Auf unterzieht sich den Anforderungen einer schwierigen Abenteuerrolle mit männlicher Anmut. Von den übrigen Darstellern bewahren sich Georg Alexander, Paul Otto und Julius Falkenstein. Die Regie ist eine Meisterleistung. Außerdem läuft ein Großstadtfilm unter dem Titel: *Tingeltangel*, in dem Maada Wadelaine recht ansprechend die Hauptrolle spielt. Die Darstellung, die an und für sich eine ziemlich düstere Sache ist, beginnt in einem obliquen Londoner Tanzsaal, von dort aus wird sie in eleganten Salons verfilmt, um schließlich am Ausgangspunkt zu enden. Vorgänge, Verführungsgenen usw. spielen dabei eine hervorragende Rolle. Es ist ein ausgezeichnetes, ganz auf Psychologie einwirkendes Spiel, der in künstlerischer und technischer Hinsicht Vollendetes bietet.

Lernen, Sport und Spiel.
Werbeschwimmen. Die Schwimmerschaft Auer Turnerreine veranstaltet morgen Sonntag, von 8 Uhr ab ein Werbeschwimmen im Stadtbad an der Hafentränne. Eine stattliche Zahl auswärtiger Schwimmer haben als Teilnehmer zugezogen, jedoch hochinteressante Kämpfe zu erwarten sind. Unter anderen werden auch Kletter- und Rasselchwimmern zur Vorführung gelangen, an der sich selbst Damen beteiligen werden. Die Kampfrichterung findet Sonntag 12 Uhr, die Ansprache der Starterinnen um 2 Uhr im Bürgergarten statt. Das Schwimmfest wird auch bei unangenehmer Witterung durchgeführt werden. Während der Vorführungen findet Konzert statt. (Siehe Anzeiger.)

Letzte Drahtnachrichten.
Der Reichspräsident in Magdeburg.
Magdeburg, 29. Juli. Im weiteren Verlauf seines 7. Tagesbesuches bestaunte der Reichspräsident die Führung des Oberbürgermeisters des Rathauses und gab sich dann nach dem Stadttheater, wo die Festveranstaltung der letzte Akt der Weißer-Tingeler Oper auf dem Wege vom Rathaus zum

Reiner Wiederholung ist die Verzichte Cbatio-
nen des Publikums. Um 8 Uhr abend trat der Reichspräsident die Rückreise nach Berlin an.

Wagners Gedenksprache.
Karlsruhe, 29. Juli. Die Staatspräsidenten von Württemberg, Baden und Pommern traten gestern zu einer Beratung über die durch die Verordnung der bayerischen Regierung geschaffene Lage zusammen. Sie gelangten zu einer übereinstimmenden Beurteilung der Situation und werden zunächst ihren Kabinetten Bericht erstatten.

Die sozialdemokratische Einigung.
Berlin, 29. Juli. Laut Vorwärts sind gestern Vertreter der Parteivorstände der Sozialdemokraten und Unabhängigen zu einer Sitzung zusammengetreten, in der eine Aussprache über die Einigungsfrage stattfand. Es herrschte beiderseits Einmütigkeit darüber, daß die Selbständigkeit der Parteien in keiner Weise beeinträchtigt werden dürfe. Bis die Parteitage Stellung genommen haben werden, soll alles vermieden werden, was der Einigung Hindernisse bereiten könnte.

Vergütung der deutschen Sachlieferungen.
Paris, 29. Juli. Die Vgenese Havas bestätigt die Nachricht, daß der geistige Ministerrat die Verordnung des Ministers für die betroffenen Gebiete betreffend die Vergütung der deutschen Sachlieferungen genehmigt hat. 14 Tage nach dem Inkrafttreten der Verordnung hat der Reich für die Sachlieferungen ihre Wirkung zu prüfen und zweckmäßig erscheinende Maßnahmen zu treffen.

Friederikus Rex.
Berlin, 29. Juli. In dem Streit um den Film Friedrich Rex ist jetzt, wie der Sozialzeiger berichtet, die Filmprüfstelle angewiesen worden, davon Kenntnis zu nehmen, daß das Gesetz zum Schutz der Republik auch auf die Filmproduktion Anwendung zu finden hat. Thüringen wird voraussichtlich in den nächsten Tagen den Antrag stellen, die Vorführung des Films im Württemberg zu verbieten.

Falsches Gerücht über ein beachtliches Attentat.
Berlin, 29. Juli. Pariser Blätter bringen die Meldung, daß von deutschen monarchistischen Kreisen ein Attentat auf den französischen Ministerpräsidenten Poincaré geplant sei. Der französische Votschaffer in Berlin Laurent sei von der deutschen Regierung auf diese Gefahr aufmerksam gemacht worden. — Von zuständigen amtlichen Stellen wird erklärt, daß die Unternehmung keine Anhaltspunkte für obige Behauptung ergeben habe und daß die deutsche Reichsregierung niemals eine solche Mitteilung an den französischen Votschaffer in Berlin gemacht habe.

Beendigte Streit.
Leipzig, 29. Juli. Der Arbeitgeberverband der deutschen Buchhändler teilt mit, daß der am 8. Juli ausgebrochene Streit der Leipziger Buchandelsmarkthelfer beendet ist.

Leipzig, 29. Juli. Anlässlich eines Demonstrationsumzuges der streikenden Kellerer kam es zu Unruhen vor der Polizeiwache in der Nikolaistraße. Nachdem eine Fensterkurbel eingeworfen worden war, griff die Polizei energisch ein und zersetzte die Demonstranten. Ein Schussmann wurde so stark geschlagen, daß er weggetragen werden mußte. Mehrere Demonstranten wurden verhaftet.

Flugzeug-Abzug.
Volkenburg, 29. Juli. Gestern nachmittag gegen 8 1/2 Uhr überflog sich das Postflugzeug D 150 der deutschen Luftreeberei über einem Walde 8 Kilometer von Volkenburg entfernt und stürzte ab. Der Führer und die 3 Passagiere, anscheinend Amerikaner, erlitten Schädelschläge und waren sofort tot. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht aufgeklärt. Das Flugzeug ist vollständig zertrümmert.

Gieb uns unseren Banditen wieder!
D. S. 12000 hispanische Bürger haben an den König von Italien eine Witzschrift gerichtet, worin um die Vernichtung der Briganten Salvatore Kapifarbo gebeten wird. Bei der Inspektion des Reviers, das er sich zur Ausbildung des Brigantaggio abgesteckt hatte, war er unbegreiflicherweise von den Carabinieri verhaftet worden. Unbegreiflicherweise, denn mit welchem Recht griff die Polizei in die von der Bevölkerung anerkannte Freiheit Kapifarbos ein, der in einem runden Dutzend Dörfer viel besser für die Ordnung sorgte, als die berufenen Hüter des Gesetzes? Kapifarbo war kein Bösewicht, ein Abenteuerer schlimmstenfalls, er gehörte zur Gattung Räuberzahl, die der Bedrängte mit heimlichem Schauder anruft, wenn sein Gebet zu Gott erfolglos gewesen. Wie Räuberzahl richtete er gelegentlich Schaden und allerlei Unheil an; wer denkt heute noch daran? Er hatte von den Tugenden der hispanischen Briganten scheinbar viel gelesen und ahmte seine großen Vorbilder nach. Dennoch besaß er eine eigene originelle Note, die besonders während des Krieges zum Ausdruck kam. Damals pflegte er die Spogialität, in seinem Revier die Desfectione und Draudeberger aufzusparen. Ihnen hielt er den Revolver vor mit der Losung: Das Geld oder an die Front! Wankter Unschauer, der spurlos im Innern der Insel zu verschwinden gedachte, blieb auf diese Art ein wackerer Soldat. Nach dem Kriege richtete der Brigant sein Augenmerk auf die sozialen Hindernisse. Während der Hochzeiten des Volkswidern schätzte er das Privatigentum, und als die Reaktion einsetzte, versuchte er im Stille Ruhe und Ordnung zu erhalten. Immer dort, wo man ihn am wenigsten vermutete, tauchte er auf, meist zu Pferde, zog den wohlverdienten Tribut ein und nahm die Kuffträge entgegen. Da war einem Räuber der Preis aufschien worden. Statt zur Polizei, wo es (wie in Deutschland) viel Scherereien und wenig Aussicht gibt, ihn wiederzubekommen, ließ der Mann zu Kapifarbo. Der ließ sich Zeit den Preis zu suchen, nahm ihn dem Dieb weg und brachte ihn dem Eigentümer zurück. Eine brave Familie war die 13-jährige Tochter entführt worden. Welche Polizei hätte das Mädchen unverfehrt zurückgebracht? Kapifarbo suchte die Schwelcher und fand sie in einer unzugänglichen Schlucht, wo eben mit Briganten ihresgleichen zu finden pflegen. Durch seine Rettung entsetzt in den Gemeinden Santamaria, Velasco und was sie alle heißen, eine Lade, die kein noch so zifriger Carabinieri ausfüllen kann. Es steht in diesen Dingen wie in vielen anderen mit dem Staatsbetrieb. Und so gibt es in Schicksalen noch immer weiße Getzte, wo man die politischen und richterlichen Funktionen am zweckmäßigsten einem Ritterbriganten vom Schlage des Salvatore Kapifarbo in Konzeption geben würde. Darum auch der Sehnachtsbrief an die die Majestät: Gib uns unseren Briganten wieder! (Unsere heimlichen Briganten, Selbstschützte, Zentenkaiser usw. sind leider nicht von dem sympathischen Schlage des ritterlichen Hjalmaruders.)

len werden. Statt zur Polizei, wo es (wie in Deutschland) viel Scherereien und wenig Aussicht gibt, ihn wiederzubekommen, ließ der Mann zu Kapifarbo. Der ließ sich Zeit den Preis zu suchen, nahm ihn dem Dieb weg und brachte ihn dem Eigentümer zurück. Eine brave Familie war die 13-jährige Tochter entführt worden. Welche Polizei hätte das Mädchen unverfehrt zurückgebracht? Kapifarbo suchte die Schwelcher und fand sie in einer unzugänglichen Schlucht, wo eben mit Briganten ihresgleichen zu finden pflegen. Durch seine Rettung entsetzt in den Gemeinden Santamaria, Velasco und was sie alle heißen, eine Lade, die kein noch so zifriger Carabinieri ausfüllen kann. Es steht in diesen Dingen wie in vielen anderen mit dem Staatsbetrieb. Und so gibt es in Schicksalen noch immer weiße Getzte, wo man die politischen und richterlichen Funktionen am zweckmäßigsten einem Ritterbriganten vom Schlage des Salvatore Kapifarbo in Konzeption geben würde. Darum auch der Sehnachtsbrief an die die Majestät: Gib uns unseren Briganten wieder! (Unsere heimlichen Briganten, Selbstschützte, Zentenkaiser usw. sind leider nicht von dem sympathischen Schlage des ritterlichen Hjalmaruders.)

Kirchennachrichten.
St. Nikolai.
7. Sonntag nach Trinitatis, den 30. Juli: Vorm. 8 Uhr Weihe und Abendmahlfeier ohne Gesang: Pfarrer Herzog. Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst: Pfarrer Dertel. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst: Pfarrer Herzog. Nachm. 8 Uhr Taufen. Kirchenchor: 7 Uhr bei gutem Wetter Abmarsch. Jungfrauenverein bei gutem Wetter Ausflug nach dem Pfaltz. Verameln 1 Uhr am Pfarrhaus. Abends 8 Uhr Jungmänner-Verein.
Montag, den 31. Juli: abends 8 Uhr Posanenschörprobe. Dienstag, den 1. August: abends 8 Uhr Martinusverein. Mittwoch, den 2. August: abends 8 Uhr Bibelstunde im großen Pfarrhaussaal: Pfarrer Dertel. Thema: Jesus Christus aufgeföhren gen Himmel. Donnerstag, den 3. August: abends 8 Uhr Männerabend. Freitag, den 4. August: abends 8 Uhr Bibelstunde für konf. Lehrer im kleinen Pfarrhaussaal: Pfarrer Herzog. Abends 8 Uhr Vorbereitung für Kindergottesdienst: Pfarrer Dertel.
Gemeinschaftshaus (Bodauer Straße 14).
Sonntag nachm. 4 1/2 Uhr Sonntagschule. Abends 8 Uhr Gemeinschaftsversammlung. Dienstag, abends 8 Uhr: Montreuerversammlung. Mittwoch, abends 8 Uhr: Jugendbund für Mädchen. Donnerstag, abends 8 Uhr: Bibelstunde. Freitag, abends 8 Uhr: Jugendbund für junge Männer.
Friedenkirche.
7. Sonntag nach Trin. 9 Uhr: Hauptgottesdienst (Pf. Neusel), Weihe und Abendmahl. Donnerstag, den 3. August: 8 Uhr Gustav-Abol-Frauenverein.
Verantwortlicher Redakteur: Fritz Reinhold. Druck und Verlag: Auer Druck- und Verlagsgeellschaft m. b. H., Aue.

Ein Zuschneide- und Anfertigungskursus wird am 31. Juli und 1. August in Aue, Restaurant Schmelschütt: eröffnet. Ein Bäckervertrieb, wie er vielfach zweckloscher Kurse war, findet hier nicht statt, sondern es soll praktisch den Frauen und Mädchen Gelegenheit zur Ausbildung im Zuschneiden und Anfertigen aller Arten Kleidungsstücke und Bälle geboten werden. (Siehe Anzeiger.)

Das Gold des Lebens
Opuscul
für Milch- und Mehlspeisen, Saucen, Kakao, Tee, Puddings, Kuchen, Torten, Eis und als Zusatz zu solchen eingemachten Früchten, die nur ein schwaches Aroma haben, wie z. B. Apfelsinen, Marmelade etc. ist

Dr. Oetker's Vanillin-Zucker
Hiermit kann man den Speisen und Getränken auf die einfachste Weise den feinen Vanillengeschmack und das köstliche Vanillin-Aroma geben. Vielfach wird nun sog. Vanillin-Zucker zu vielleicht etwas billigerem Preise angeboten, der jedoch einen so geringen Vanillin-Gehalt hat, daß Geschmack und Aroma schon beim Lagern in den Geschäften sich verflüchtigt hat. Man achte daher beim Einkauf darauf, daß man nur Dr. Oetker's Fabrikate mit der Schutzmarke „Oetker's Heliokopf“ erweilt.

Nutze dein Herdfeuer!

Dicke Bohnen, Räucherspeck
Klarmilch kommt Du schnell vom Fleck. Und wie kräftig ist das Essen! Ginz nur sollst Du nicht verzagen! Nimm zu Nutzen und Komfort Deine Wäsche gleich mit vor.

*) Ferall, das selbsttätige Waschlittel reinigt, bleicht und desinfiziert die Wäsche in einmaligem kurzem Kochen und bringt durch Klüßbenutzung des richtigen Herdfeuers für die Wäsche größte Kohlenersparnis.

Möbliertes Zimmer
einf., aber sauber, v. j. Km. zum l. Zug. in Aue gesucht. Angeh. mit Preis (s. m. Bezg.) erbeten unt. N. 2. 5781 an die Geschäftsstelle dieses Blattes

Für ausgekammtes Frauenhaar
(Wuschbaum)
zahlen per Kilo 80-100 Mt.
Sturm & Senger, Werdendfabrik und Großhandlung, Aue, Wettlitzstr. 48.